

Vom Internationalen Komitee

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **28 (1920)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ein Operationsaal und die nötige orthopädische Ausrüstung. Die Leitung müßte einem tüchtigen Chirurgen obliegen.

Es mag die jetzige schwere Zeit den meisten wohl wenig geeignet erscheinen, für neue kostspielige Forderungen; wir sollen aber Ausgaben für die Volksgesundheit nicht erst in die vierte Linie stellen; diese verzinsen sich reichlich, indem sie unsere Leistungsfähigkeit heben; dann dürfen wir nicht vergessen, daß solche Neuerungen Zeit brauchen und wir gut tun, jetzt schon daran zu arbeiten. Einstweilen rate ich ernstlich dazu, unsere gut gelegenen Bezirkspitäler mit Einrichtungen

für Sonnenkuren usw. zu versehen. Erlench in Simmental ist rühmend vorangegangen, es hat eine geräumige sonnige Liegehalle erstellt und schon manchem Kranken eine erfolgreiche Kur ermöglicht.

Ich bin mir wohl bewußt, Ihnen mit meinen Ausführungen kaum etwas Neues gebracht zu haben; es lag mir daran, auf einen vermehrten Kinderschutz hinzuweisen, die Wichtigkeit sozialer Versicherungen für den Kampf gegen die Tuberkulose zu betonen und für die Notwendigkeit von Sanatorien für Chirurgisch-tuberkulöse einzutreten.

Dem Internationalen Komitee.

Die 10. Internationale Konferenz dieses Komitees findet den 1. September 1920 in Genf statt. Es soll berichtet werden über seine Tätigkeit seit 1912, über seine Kriegsarbeit und über die nun vorzunehmende Friedensarbeit. Wir werden über das Programm in nächster Nummer berichten.

Mit 1. Januar 1920 hat der frühere Bundesrat Gustav Aldor das Amt des Präsidenten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz wieder übernommen.

Von ausländischen Roten Kreuzen. Liga der Rotkreuz-Vereinigungen.

Dieser Bund, dem ja bekanntlich das schweizerische Rote Kreuz anfangs November 1919 beigetreten ist, hält seine erste Generalversammlung am 2. März 1920 in Genf ab. Die Schweiz wird durch ihre Delegierten vertreten sein.

Dem Bulletin Nr. 6 obigen Bundes entnehmen wir:

Flecktyphus-Bekämpfung in Polen: Der Bericht der vom Bund der Rotkreuz-Gesellschaft nach Polen gesandten ärztlichen Mission zum Studium der Verhältnisse an Ort und Stelle, um auf Grund derselben die nötige Hilfsaktion einzuleiten,

ist eingelangt. Es scheint nun wirklich dort an allem zu fehlen, besonders auf dem Lande. Abgesehen von ungenügender Nahrung, fehlt es vor allem an Desinfektionsmaterial. (Dem Leser ist ja vielleicht bekannt, daß die Übertragung des Flecktyphus oder Fleckfiebers in der Hauptsache durch Kleiderläuse geschieht und ohne energische Desinfektionsmaßnahmen die Tiere und deren Eier nicht vernichtet werden können. Red.) Dann fehlt es an Wasser; der hygienische Zustand der Wohnungen ist mangels irgendwelchen Reinheitsgefühls der meisten Landbewohner fürchterlich. Dann fehlt es auch an Ärzten,